

## **Vergleich der Reproduzierbarkeit der elektronischen Achsiographie bei Probanden und Patienten**

A. Oberle <sup>1</sup>

A. Hugger <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Masterarbeit (M.Sc.), Universität Greifswald

<sup>2</sup> Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Westdeutsche Kieferklinik Düsseldorf

Ziel der Studie war es, die Reproduzierbarkeit von Unterkieferbewegungen von Patienten mit einer Myoarthropathie (MAP) und von Probanden ohne MAP unter den Bedingungen einer zahnärztlichen Praxis miteinander zu vergleichen. Hierzu wurden 10 weibliche Probanden (Gruppe 1) und 9 weibliche Patienten (Gruppe 2) klinisch anhand des Klinischen Funktionsstatus der Arbeitsgemeinschaft für Funktionslehre in der DGZMK und instrumentell mit dem elektronischen Achsiographiesystem CADIAX® diagnostic untersucht. Die Reproduzierbarkeit der elektronischen Achsiographie unter Verwendung der arbiträren Scharnierachse wurde bestimmt mit einer Wiederholungsmessung in der gleichen Sitzung und 2 Wiederholungsmessungen nach einem Zeitraum von 3 bis 5 Wochen.

Anzahl und Intensität der Palpationsempfindlichkeit der Kiefergelenke und der Kaumuskulatur waren in Gruppe 2 signifikant häufiger. Die Palpationsbefunde der Kiefergelenke korrelierten signifikant mit den positiven Palpationsbefunden der Kaumuskulatur ( $p < 0,01$ ). Sie korrelierten außerdem mit dem Index einer gestörten statischen Okklusion und einer gestörten Protrusion ( $p < 0,05$ ). Die Diagnosen aus der elektronischen Achsiographie korrelierten nicht mit den Verdachtsdiagnosen aus der klinischen Funktionsanalyse. Die Wiederholungsmessungen zeigten eine exzellente Reproduzierbarkeit der sagittalen und transversalen Kondylenbahnneigung sowohl bei Probanden als auch bei Patienten mit MAP über den gesamten Untersuchungszeitraum ( $p < 0,01$ ). Nur die transversale Kondylenbahnneigung war in Gruppe 1 für das rechte Gelenk nicht für alle Untersuchungspaare reproduzierbar. Alle Befunde aus der elektronischen Achsiographie waren reproduzierbar.

Für den spezialisierten Zahnarzt stellt die elektronische Achsiographie somit nicht nur eine Methode im Rahmen der Artikulatorprogrammierung dar, sondern vermag die klinische Funktionsanalyse in diagnostischer Hinsicht zu ergänzen und den Therapieverlauf geeignet zu dokumentieren.